

Die wahre Klima- und Gesundheits-Krise

geschrieben von Chris Frey | 17. Dezember 2021

Paul Driessen

Die vom Team Biden und den Demokraten geförderte und durchgesetzte Klimapolitik basiert auf wissenschaftlichem Schrott, schlagzeilenträchtiger Panikmache und Computermodellen, die weit hergeholte „Szenarien“ entwerfen, in denen behauptet wird, dass sich die Erde durch die Nutzung und den Ausstoß fossiler Brennstoffe in den nächsten 80 Jahren um 4 Grad Celsius erwärmen wird. Dabei soll die Erwärmung der Arktis zu kälteren Wintern führen.

Diese düsteren Vorhersagen werden benutzt, um weitere vom Steuerzahler finanzierte „Forschungen“ zu rechtfertigen, wie z. B. eine aktuelle Studie der Columbia University über die „Sterblichkeitskosten von Kohlenstoff“, in der behauptet wird, dass 83 Millionen Menschen (die Bevölkerung von Deutschland) in diesem Jahrhundert durch die steigenden Temperaturen auf dem Planeten „getötet werden könnten“. Deshalb müssen wir „sofortige Maßnahmen“ ergreifen, um unsere Energie- und Wirtschaftssysteme zu „transformieren“ und Öl, Gas und Kohle durch (Millionen von) Windturbinen und (Milliarden von) Solarpaneelen und Backup-Batterien zu ersetzen.

Diese Maßnahmen sind tödlich für die Menschen und den Planeten. Sie würden einen Bergbau in einem Ausmaß erfordern, wie es ihn in der Geschichte der Menschheit noch nie gegeben hat, und zwar **größtenteils durch Sklaven- und Kinderarbeiter** und fast ausschließlich unter Verwendung fossiler Brennstoffe – mit massiven Verlusten an Lebensraum und Wildtieren, Luft- und Wasserverschmutzung und schrecklichen Gesundheits- und Sicherheitsproblemen für die Menschen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Da aber der größte Teil des Abbaus, der Erzverarbeitung und der Produktion in anderen Ländern, weit weg von den USA, stattfinden wird, können Politiker und Klimaschützer behaupten, diese „alternative Energie“ sei „sauber und grün“.

Schlimmer noch, die Klimapolitik führt zu weit verbreiteter „Energiearmut“ – also zu Energiepreisen, die höher sind als die Fähigkeit von Familien, sich angesichts ihres Einkommens zu vernünftigen Kosten angemessen warm (oder kühl) zu halten. Das bedeutet, dass Menschen sterben.

Moderne Wohn- und Energiesysteme ermöglichen es den Menschen, sich an extreme Hitze und Kälte anzupassen und diese zu überleben – selbst in

der Antarktis, wo kürzlich die **niedrigsten** jemals gemessenen Wintertemperaturen herrschten. Anpassung und Überleben werden jedoch nahezu unmöglich, wenn die Politik der Regierung es erschwert, die Häuser richtig zu heizen oder zu kühlen, und das bei Arbeitslosigkeit, Inflation und steigenden Öl-, Erdgas-, Kohle- und Strompreisen.

Gerade an den kältesten und heißesten Tagen und Nächten, wenn Heizen oder Kühlen am wichtigsten sind, weht der Wind oft nicht stark genug, um die Turbinenschaufeln zu drehen, und/oder die Sonne scheint nicht mit ausreichender Intensität auf die Solarpaneele, um Strom zu erzeugen. Dies (und die Schwankungen der Wind- und Sonneneinstrahlung im Allgemeinen) führt zu wiederkehrenden Stromausfällen und macht „Reserve“-Energie erforderlich: Kohle, Erdgas, Diesel, Wasserkraft oder teure Batteriesysteme, die die Energiekosten erheblich erhöhen und Energiearmut, Krankheit und Tod verschlimmern.

Die von Biden und den Demokraten vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen des Green New Deal würden es erforderlich machen, dass noch **einwandfreie** Erdgasöfen, Warmwasserbereiter, Öfen und Herde durch teure Wärmepumpen und Elektrogeräte ersetzt werden, die durch teure, unzuverlässige und wetterabhängige Wind- und Solarsysteme betrieben werden. Sie würden die Installation von Ladestationen für Elektroautos, die Aufrüstung von Haus- und Nachbarschafts-Stromnetzen auf 220 Volt und teure Batterie-„Power Walls“ als Notstromversorgung bei immer häufigeren Stromausfällen erforderlich machen.

All dies würde Billionen von Dollar kosten, wobei Familien und kleine Unternehmen die Hauptlast zu tragen hätten.

Im Gegensatz zu [den Ergebnissen] fehlerhafter „Forschungen“ zur globalen Erwärmung sterben weit mehr Menschen durch **Kälte** als in heißen Sommern. In den Vereinigten Staaten und Kanada verursacht Kälte 45 Mal mehr Todesfälle pro Jahr als Hitze: 113.000 durch Kälte gegenüber 2.500 durch Hitze. Weltweit sterben in den ohnehin schon heißen Ländern, in denen Klimaanlage weit weniger verfügbar sind als in den Vereinigten Staaten, jährlich etwa 1 700 000 Menschen an Kälte und 300 000 an Hitze.

Ein Bericht des Public Health England University College of London Institute of Health Equity aus dem Jahr 2014 unterstreicht, wie stark, unverhältnismäßig und **ungleichmäßig** arme, ältere, einkommensschwache und Minderheitenfamilien von Energiearmut betroffen sind, was zu zahlreichen, unnötigen Krankheiten, Gesundheitsproblemen und Todesfällen führt.

Kalte Wohnungen verursachen oder verschlimmern das Risiko von Asthma, Bronchitis, Grippe, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und anderen ungünstigen Gesundheitszuständen. Tiefe Temperaturen verstärken auch Depressionen, Angstzustände und andere psychische Probleme, was die medizinischen und körperlichen Probleme noch verstärkt. Kleine Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und andere gefährdete Gruppen sind

besonders anfällig für Unterkühlung, Krankheit und Tod.

Das Health Equity Institute hat errechnet, dass ein Zehntel aller „übermäßigen Wintertodesfälle“ in England und Wales direkt auf Energiearmut und 21 % der übermäßigen Wintertodesfälle auf die kältesten 25 % der Wohnungen zurückzuführen sind. Zwischen 1990 und 2014, so schätzten die Forscher, starben jedes Jahr 30 000 bis 40 000 Menschen, die nicht gestorben wären, wenn ihre Wohnungen nicht so kalt gewesen wären. US-Studien kommen zu ähnlichen Ergebnissen.

Bereinigt um die Bevölkerungszahl, aber nicht um die niedrigeren Wintertemperaturen in weiten Teilen der USA (im Vergleich zu England und Wales), entspricht dies etwa 170.000 bis 230.000 zusätzlichen Wintertodesfällen pro Jahr in den Vereinigten Staaten.

Im Jahr 2019 wurde 344.000 deutschen Familien der Strom [abgestellt](#), weil sie ihre Stromrechnungen nicht bezahlen konnten.

Noch schlimmer ist, dass die Kosten für Kohle, Öl, Erdgas, Strom und Heizung seit der Erstellung dieser englischen, US-amerikanischen und deutschen Berichte in die Höhe geschneit sind – wegen einer dummen, Klima-besessenen und herzlosen Politik.

Die weltweite Nachfrage nach Gas und Kohle stieg sprunghaft an, als sich die Welt von Covid [erholte](#) – aber Großbritannien und Europa haben Fracking zur Gewinnung von Gas aus ihren enormen Schiefervorkommen [verboten](#). Deutschland schaltet seine Kernkraftwerke ab, Russland spielt mit seinen [Gaslieferungen](#) Politik, und die Windturbinen im Vereinigten Königreich und in der EU erzeugten 2021 aufgrund ungünstiger Windverhältnisse weit [weniger](#) Strom (weit unter ihrer angeblichen „Nennleistung“).

Kein Wunder, dass [65 %](#) der Mieter im Vereinigten Königreich in diesem Jahr Schwierigkeiten haben, ihre Energierechnungen zu bezahlen, [25 % der Schotten](#) in Energiearmut leben und [400 000](#) weitere britische Haushalte kurz davor stehen, noch vor Weihnachten ihren Gas- und Stromanbieter zu verlieren. Die Energiekosten in Europa erreichen neue [Rekorde](#), und Millionen britischer Haushalte müssen mit einem [Anstieg](#) ihrer Energierechnungen um 70 % rechnen. Auch die Zahl der Wintertoten wird wahrscheinlich neue Rekorde erreichen.

Das passiert auch in Amerika, wo die Biden-Administration Leasing, Bohrungen, Fracking und Pipelines abwürgt, die Benzinpreise in die Höhe schießen lässt und die [höchste Inflationsrate](#) seit 39 Jahren auslöst.

Die Klimapolitik wird auch die Gesundheitsrisiken in Krankenhäusern verschärfen. Bei 13 Cent pro Kilowattstunde (durchschnittlicher US-Geschäftstarif heute) würde ein 650.000 Quadratmeter großes [Krankenhausgebäude](#) jährlich etwa 2,5 Millionen Dollar für Strom [bezahlen](#). Bei 27¢ pro kWh (früherer britischer Durchschnitt) steigen die jährlichen Kosten auf 5,2 Millionen Dollar, bei 39¢ pro kWh (früherer

deutscher Durchschnitt) auf 7,5 Millionen Dollar! Diese steigenden Kosten würden zu kühleren Bedingungen, Entlassungen von Mitarbeitern, höheren Arztrechnungen, schlechterer Patientenversorgung und mehr Todesfällen führen.

Bedenken Sie auch, dass ein Drittel der [amerikanischen Familien](#) bereits vor sechs Jahren Schwierigkeiten hatte, ihre Häuser angemessen zu heizen und zu kühlen, und dass ein Fünftel der US-Haushalte Lebensmittel, Medikamente und andere lebensnotwendige Güter einsparen oder auf sie verzichten musste, um ihre Energierechnungen zu bezahlen. Schon vor COVID gaben Familien mit [niedrigem Einkommen, Schwarze, Hispanoamerikaner](#) und amerikanische Ureinwohner einen größeren Teil ihres Einkommens für Energie aus als durchschnittliche Haushalte.

Die Auswirkungen auf hart arbeitende Familien und Menschen mit festem Einkommen wären ebenso schädlich und unverhältnismäßig, da auch sie einen größeren Teil ihres begrenzten Einkommens für Energie ausgeben.

Arbeitsplatzvernichtung, Energiearmut, Krankheiten und Todesfälle würden unter der von der Biden-Administration und anderen Demokraten im Namen von Fairness, Gerechtigkeit und „Klimagerechtigkeit“ verordneten und durchgesetzten Anti-Fossilbrennstoff-Politik dramatisch zunehmen.

Diese Politik würde auch Amerikas Energie, Wirtschaft, nationale Sicherheit und Außenpolitik in einer immer gefährlicheren Welt immer abhängiger von China machen, das bereits der weltweit größte Kohleverbraucher und Treibhausgasemittent ist. Denn China kontrolliert den Großteil der Metalle und Mineralien, die für „grüne“ Energie und moderne Transport-, Kommunikations- und Verteidigungstechnologien benötigt werden.

Dies ist die wahre Klimakrise. Die ökologische Zerstörung und die Zahl der Todesopfer sollten uns alle schockieren.

Sie sind nicht auf zumeist natürliche [Klimaveränderungen](#) zurückzuführen, auf [Wetterereignisse](#), die nicht häufiger oder extremer sind als im letzten Jahrhundert, oder auf die vom Menschen [verursachte](#) globale Erwärmung, die fast nur in Computermodellen existiert, die sich auf unwissenschaftliche Treibhausgas-Hypothesen stützen. Die eigentliche Klimakrise ist auf politische Maßnahmen zurückzuführen, die auf der Grundlage falscher Prämissen, Angstmacherei und Intoleranz gegenüber fossilen Brennstoffen durchgesetzt werden.

Der Kongress, die Gerichte, die Bundesstaaten und die Wähler müssen jetzt handeln, um den Schaden rückgängig zu machen, den die Klima- und „grüne“ Energiepolitik für unsere Wirtschaft, unsere Arbeitsplätze, unsere Gesundheit, unser Wohlergehen, unsere Tierwelt und unsere Umwelt anrichtet.

Autor: [Paul Driessen](#) is senior policy advisor for CFACT and author of *Cracking Big Green and Eco-Imperialism: Green Power – Black Death*.

Link:

<https://www.cfact.org/2021/12/15/the-real-climate-and-health-crisis/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE